

## 2015: Völkische Bewegungen und nationalistische Staatspropaganda

Die Weltwirtschaftskrise scheint endlos. Die Reichen werden täglich reicher, die Armen ärmer, ein Erfolg des Klassenkampfes von Kapital und Staat. Die 80 reichsten Menschen besitzen so viel wie 3,5 Milliarden Menschen, die Hälfte der Menschheit. In Afrika leben 358 Millionen Menschen in extremer Armut. In Südafrika ist die soziale Ungleichheit heute größer als zum Ende des Apartheid-regimes um 1990.

Eine Reaktion auf die **Weltwirtschaftskrise**, auf die dramatische Verschlechterung der sozialen Lage in EU-Europa, ist das **Aufkommen neuer** und das Anwachsen älterer **rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien und Strömungen**, die den Rassismus schüren, den sie vorfinden.

Die Politik der **Troika** aus Europäischer Zentralbank, Internationalem Währungsfond und EU-Kommission schürt die Rechtsentwicklung in Europa. Die Strategien, mit denen Staat und Kapital die Krise zu bekämpfen vorgeben, gehen zu Lasten der Klasse der Lohnarbeitenden. Das bedeutet Hunger, Mangelernährung, gesundheitliche Unterversorgung, kein Bildungszugang, Perspektivlosigkeit.

Der zunehmende **Rassismus** als Folge und Ausdruck der Rechtsentwicklung zeigt sich im demütigenden, oft lebensgefährdenden Umgang mit Flüchtlingen. Zur Flucht aus dem Elend werden sie durch die Krise, die sie nicht zu verantworten haben, gezwungen. Und wenn sie es über die Grenzen schaffen, werden sie als **Sündenböcke** missbraucht.

Eine radikale Rechtsentwicklung in der Krise ist auch eine Folge der Schwäche der Linken. Der Vergleich zwischen dem Süden und dem Osten EU-Europas zeigt, dass nur unter bestimmten historischen Voraussetzungen **emanzipatorischer Widerstand** massenwirksam werden kann. In Griechenland sind es Erfahrungen jahrzehntelanger Klassenkämpfe, die bis in die Zeit der Militärdiktatur (1967 – 1974) zurückreichen. Ähnliche Erinnerungen besitzen die Menschen in Spanien und Portugal.

Gibt es keine kraftvolle **außerparlamentarische, antikapitalistische Bewegung**, die emanzipatorische Perspektiven jenseits des Kapitalismus bietet, treibt die wachsende Existenzangst viele Menschen den Faschist\_innen in die Arme. Ihre entstellende Agitation echter sozialer Probleme verheißt weder Freiheit für alle noch soziale Gleichheit, dafür degradiert sie ganze Menschengruppen zu Prügelknaben und Blitzableitern.

Was die Herrschenden des RGW-Blocks »Sozialismus« nannten, war zwar **kein Kapitalismus aber eine diktatorische, freiheitsraubende Zumutung**. Nach dem Zerfall der bürokratischen Kommandowirtschaften konnte sich dort keine emanzipatorische Bewegung entwickeln. Auch die kapitalistische Warenvielfalt und die Verheißung einer »Konsumfreiheit« standen einer sozialen Revolution im Weg.

Der Kapitalismus ist auf **Wachstum** angewiesen, nur dann kann das Kapital aus der Ausbeutung der lebendigen Arbeit der Lohnabhängigen dauerhaft **Profite** realisieren. In den kapitalistischen Zentren wird das geringe Wachstum zurzeit künstlich stimuliert, indem die Zentralbanken den Markt mit billigem Geld überschwemmen.

Die Zinsen sind inzwischen zum Teil negativ. In der Eurozone sinken die Preise seit Ende 2014. Im Januar 2015 hat die **Deflation** auch Deutschland erreicht, den bisher größten Profiteur der Krise. Die Wirtschaft schrumpft, wenn sich Investitionen für das Kapital nicht mehr lohnen. Die fallenden Preise versprechen keine ausreichenden Profite. Die EZB versucht gegenzusteuern, indem sie noch mehr billiges Geld in den Markt pumpt. Bisher weitgehend erfolglos. Der Euro verliert gegenüber dem Dollar an Wert. Das nützt wieder dem deutschen Exportkapital.



### empfohlene Termine

**Öffentliches Gespräch der Ökologischen Linken in Berlin**  
»2015: Völkische Bewegungen und nationalistische Staatspropaganda«

mit **Dorothea Becker** (Dresden)

**Jutta Ditfurth** (Frankfurt/M.)

**Sascha Jensen** (Berlin)

**Christoph Preuschhoff** (Stuttgart)

**Manfred Zieran** (Frankfurt/M.)

**Sa. 2. Mai 2015** 16 Uhr

**Humboldt-Universität,**

Universitätsstraße 3b, Raum 004

**Aktionen gegen den G7-Gipfel in Elmau**

**4. Juni 2015, 14 Uhr:**

**Großdemonstration München gegen TTIP**

**6. Juni 2015, 12 Uhr:**

**Großdemonstration Garmisch-Partenkirchen**

**7. Juni 2015, 8 Uhr: Sternmarsch nach Elmau**

Mehr Informationen: [www.stop-g7-elmau.info](http://www.stop-g7-elmau.info)  
und [www.g7-demo.de](http://www.g7-demo.de)

**3. Oktober 2015, Frankfurt/Main: Aktionen gegen nationalistische Staatspropaganda**

Mehr Informationen: [www.oekologische-linke.de](http://www.oekologische-linke.de)

**Veranstaltungen mit Jutta Ditfurth**

Mehr Informationen: [www.oekologische-linke.de](http://www.oekologische-linke.de)  
und [www.jutta-ditfurth.de](http://www.jutta-ditfurth.de)

Die Regierungen von SPD/Grünen/CDU/FDP, die die Exportfähigkeit des deutschen Kapitals stärkten, forcierten damit die Rechtsentwicklung in der BRD. Die Hartz-Gesetze, und Niedriglöhne für Millionen senkten die Kosten des Kapitals. Diese Zerschlagung sozialer Standards und die Abstiegsängste der Mittelschicht lassen **das soziale Klima vereisen**.

Die EU wird von der deutschen Regierung dazu getrieben im Interesse des Kapitals die Ausbeutung zu erhöhen, um die Profite der Konzerne zu mehren. Die **Verteidigung des »nationalen Standorts«** gegen die internationale Konkurrenz entspricht einer Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums in Richtung des Exportkapitals.

Die geplanten Freihandelsabkommen **TTIP** und **CETA** forcieren diese Entwicklung. Von Lohn-abhängigen erkämpfter Verbraucherschutz, soziale Standards und Umweltgesetze werden zerstört zugunsten eines freien Kapital- und Warenverkehrs der kapitalistischen Zentren untereinander für eine neue Welle der Steigerung des Profits. Die Umverteilung eines immer größeren Teils der Wertmasse, weg von den Menschen hin zum Kapital, bedroht ihr Leben und den relativen Wohlstand vieler auch im kapitalistischen Zentrum.

Die Alternative für Deutschland (AfD) ist auch das Resultat einer jahrzehntelangen gesellschaftlichen Rechtsentwicklung, **einer langen konterrevolutionären Welle** seit der außerparlamentarischen Revolte (APO), die, obgleich in zentralen Fragen gescheitert, soziokulturelle Veränderungen bewirkte.

Die **CDU** in der Regierung will mehrheitsfähig bleiben. Sie muss dafür auf niedrigem Niveau soziale Einbindung betreiben. Das spricht bisherige sozialdemokratische Wähler\_innen der Mitte an und gleichzeitig vernachlässigt sie die ideologische Einbindung nationalkonservativer Wähler\_innen. Dies ist ein zusätzlicher Nährboden für eine Partei rechts von der CDU.

In scheinbarem Widerspruch dazu hat die CDU gemeinsam mit FDP, SPD und Grünen die **Verwertungsbedingungen der Konzerne** verbessert. Diese zahlen im Verhältnis zu ihren Gewinnen kaum noch Steuern. Dazu gehört auch die fortschreitende Zerstörung der sozialen Sicherungen.

Bisher herrschte während der Weltwirtschaftskrise in Deutschland weitgehend Friedhofsruhe. Aber der **Ukraine Konflikt** und die aufkommende Kriegsangst stimulierte seit dem Frühling 2014 eine neue völkische Bewegung, die sich in antisemitischen und nationalistischen »Mahnwachen« und Querfronten organisiert. Die aggressive EU-Politik führte zur Destabilisierung der Ukraine und zu einer Konfrontation mit der Russischen Föderation. EU- und US-Imperialismus missachteten berechnete wirtschaftliche und sicherheitspolitische Interessen Russlands jahrzehntelang systematisch, z. B. mit der NATO-Ausweitung bis an die russischen Grenzen.

Völkisches Denken ist ein hochwirksames Gift gegen die Emanzipation des Menschen. In einer »Volksgemeinschaft« gibt es keine Linken und keine Rechten mehr, keine Herrschenden und keine Ausgebeuteten, nur noch Deutsche – und die Anderen. Damit ist auch zugleich das ökonomische Interesse an der Sache benannt: **Völkisches Denken schlägt Klassenbewusstsein.**

Die radikale antifaschistische Kritik an den **»Mahnwachen für den Frieden«** (um Lars Mährholz, Ken Jebesen, Jürgen Elsässer

und andere) führte zu ihrem Zerfall, aber nicht zu ihrem Verschwinden. Die neue völkische Bewegung häutete sich nur und ihre Teilströmungen versuchen, in immer neuen Formationen (vom **»Friedenswinter«** bis zu den diversen **Pegidas** und anderen Abkürzungsnazis) wieder aufzutauchen.

Die **Querfront** reicht hinein in Kreise, die sich als »alternativ« oder gar links verstehen. Unter ihnen sind Bundestagsabgeordnete der Linkspartei wie Diether Dehm und Wolfgang Gehrcke, die man als **»nationale Linke«** bezeichnen muss. Ihr Weltbild ist schwarz-weiß und ihr Anliegen sind nicht die berechtigten unter den russischen Interessen sondern der dumpfe Pakt mit »dem Feind meines Feindes«. Mit **emanzipatorischer Kritik an allen Imperialismen** und an allen Formen des Inhumanismus hat das nichts zu tun. Wir kritisieren und bekämpfen Antisemit\_innen und Nationalist\_innen überall auf der Welt und wir paktieren mit emanzipatorischen Kräften – überall auf der Welt.

Teile der älteren Friedensbewegung haben sich der Querfront angeschlossen, um ihrer Bedeutungslosigkeit zu entkommen, eine **Flucht nach rechts**. Die gesellschaftliche Linke muss sich für eine offensive antikapitalistische und umfassend emanzipatorische Friedensbewegung einsetzen, die sich auch endlich von nationalistischen Irrwegen befreit.

Immer in der **deutschen Geschichte** zielte völkisches Denken auf die Unterwerfung unter herrschende Strukturen. Immer grenzt die Kategorie »Volk« die *Anderen* aus, Juden und Menschen mit dunklerer Hautfarbe. Das deutsche »Volk« ist eben nicht *le peuple*, *the people*, und auch nicht *el pueblo*.

Mit der rechtspopulistischen und völkischen, parlamentarischen wie außerparlamentarischen Bewegung ist ein gefährlicher Gegner für viele gesellschaftliche Gruppen (von jüdischen Menschen über Flüchtlinge und Migrant\_innen bis zu Homosexuellen und Feministinnen) sowie für alle emanzipatorischen Bewegungen entstanden. In diesem Jahr 2015 wird sich entscheiden, ob es uns gelingt, mit intellektuellen und aktionistischen Anstrengungen sowie in organisierten Zusammenhängen, diese Gefahr zu bremsen. Wenn es nicht gelingt, werden **Antisemitismus, Rassismus und soziale Verachtung** weiter enthemmt. Das Leben vieler Menschen würde noch unfreier und gefährlicher.

Eine ideologische Klammer der **neuen Völkischen** ist der Hass auf den Islam. Das verbindet Rassist\_innen mit christlichen Fundamentalist\_innen. Und deren Kampf gegen den Feminismus und z. B. das sexuelle und reproduktive Selbstbestimmungsrecht der Frauen (organisierte Abtreibungsgegnerschaft, »Märsche für das Leben« usw.) verbindet sich

## Ökologische Linke

### Kontakt & Information:

#### Bundeskontaktadresse:

Manfred Zieran  
Neuhofstr. 42  
D-60318 Frankfurt/Main  
Tel. +49/(0)69/59 92 70

[www.oekologische-linke.de](http://www.oekologische-linke.de)

E-Mail: [info@oekolinx-arl.de](mailto:info@oekolinx-arl.de)

#### Spenden bitte an:

Ökologische Linke  
Frankfurter Sparkasse 1822  
IBAN: DE67 5005 0201 0200 5006 51  
BIC: HELADEF1822

mit der Verachtung der Evangelikalen für Homosexuelle und Transgender.

Aufgabe der radikalen antiautoritären Linken ist es, mit **Theorie, Aktion und Organisation** dagegen zu kämpfen, dass die völkische Bewegung langfristig einen Unterbau auf der Straße bekommt.

Das ist nicht das einzige große Problem in diesem Jahr 2015. Mit der **Relativierung der Shoa** durch die SPD/Grüne-Regierung (Schröder und Fischer), die 1999 »Auschwitz« missbrauchte, um den Nato-Angriffskrieg gegen Jugoslawien zu rechtfertigen, nahm ein **geschichtsrevisionistischer Prozess** Fahrt auf, mit dessen Resultaten wir 70 Jahre nach der Befreiung vom NS-Faschismus konfrontiert sind. Dazu gehört z. B. die Relativierung der Bedeutung der sowjetischen Roten Armee und des 8. Mai, des 70. Jahrestages der Befreiung vom NS-Faschismus. Hingegen ist zu befürchten, dass die Herrschenden den 25. Jahrestag der »Wiedervereinigung« als **nationale »Wiedererweckung«** am 3. Oktober in Frankfurt/Main umso **rauschhafter** feiern. Diese staatliche Propaganda wird wiederum die neue völkische Bewegung stärken.

Der antisemitische Bodensatz, der immer da war, wird durch die völkische Argumentation unterfüttert. Ihm entgegenzutreten ist auch Teil des Klassenkampfes. Der Kampf gegen Rechtspopulisten und Völkische gehört zum Kampf für die Abschaffung des Kapitalismus und für das **Ende der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen**. Die **Enteignung des Kapitals** und damit die Aufhebung des Klassengegensatzes zwischen Lohnarbeit und Kapital ist die Voraussetzung für unser Ziel einer **Gesellschaft jenseits von Kapitalismus und Herrschaft**. Ihre Grundlage ist die **soziale Gleichheit aller Menschen**, ohne die es keine wirkliche Freiheit, keine solidarische Selbstbestimmung gibt.

Stellungnahme des **BundessprecherInnenrates (BSR) der Ökologischen Linken** im Mai 2015